

Universität Wien entstammt, eine ausgewählte Suite von Belegstücken, vornehmlich Ammoniten, vor.

Die Bestimmung des in Gesamtheit nahezu 400 Stücke zählenden Materiales ergab eine bedeutende Vermehrung der bis nun aus St. Veit bekannten Artenzahl und es zeigt die Fauna die grösste Uebereinstimmung mit der Fauna der gleichalterigen Ablagerungen von Bayeux in Frankreich (Dep. Calvados). Am mächtigsten entwickelt und sehr reich an Fossilien ist das Bajocien in St. Veit, das besonders schön im sogenannten Glassauer Steinbruch am Südabhange des Girzenberges aufgeschlossen ist.

Petrographisch zwar ein einheitliches Ganze bildend, nämlich aus graublauem, mehr oder minder festem, mitunter sandigem Kalk bestehend, zeigen die Einschlüsse doch folgende Zonen vertreten.

Vom unteren Bajocien die Zone des *Stephanoceras* (*Sphaeroceras*) *Sauzei d'Orb.*

Das mittlere Bajocien oder die Zone des *Hirpoceras* (*Sonninia*) *Romani Opp.*

Vom oberen Bajocien, die Zone des *Cosmoceras* (*Parkinsonia*) *subfurcatum*. Zieten.

Das Bathonien ist in der Ausbildung eines dichten, harten, grauen bis röthlichen Kalkes, aus welchem die meist kleinen Formen angehörigen Ammoniten in knolligen Brocken auswittern, mit typischen Arten der alpinen Claus-Schichten vorhanden. — Von besonderem Interesse erscheint die Auffindung eines vulkanischen Brockentuffes an der Grenze von Dogger und Malm, an einer Stelle, an welcher wir durch die Lagerungsverhältnisse dieser beiden Schichtgruppen genöthigt sind, eine grosse Dislocationsspalte zwischen denselben anzunehmen. Es wäre der Schluss berechtigt, dass der Brockentuff als Intrusivmasse durch diese Dislocationsspalte an die Oberfläche gelangte.

Da die genaueren Ergebnisse der Arbeit, über welche der Vortragende einen kurzen Bericht gab, im ersten Hefte des Jahrbuches der k. k. geol. R.-A 1897 zur Veröffentlichung gelangen werden, beschränken wir uns auf die vorliegenden Bemerkungen.

Literatur-Notizen.

Dr. Karl Schwippel. Die Erdrinde. Grundlinien der dynamischen, tektonischen und historischen Geologie Für Studierende sowie auch für Freunde der Naturwissenschaften dargestellt. Mit 61 Holzschnitten. Wien, 1897. Verlag von A Pichler's Witwe & Sohn. 8°. 84 Seiten.

Im ersten Theile werden in gedrängter aber doch leicht fasslicher Form die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der allgemeinen Geologie z. Th. mit Hilfe von entsprechenden Abbildungen erklärt. Der zweite Theil handelt von den geologischen Formationen. Bemerkenswerth ist, dass auch die historische Entwicklung der geologischen Wissenschaft Berücksichtigung findet. Als Quellen dienen dem Verfasser hauptsächlich die geologischen Handbücher von Arch. Geikie (London 1885) und von Neumayr-Uhlig (Leipzig, Wien 1895) nebst Ferd. v. Richthofen's „Führer für Forschungsreisende“ (Berlin 1886). Das Werkchen ist danach angethan, für das Verständniss geologischer Erscheinungen in weiteren Kreisen zu wirken. (Dreger.)

Verlag der k. k. geolog. Reichsanstalt, Wien, III., Rasumoffskygasse 23.

Gesellschafts-Buchdruckerei Brüder Hollinek, Wien, III., Erdbergstrasse 8.